

Die deutsche Fischerei auf Köhler im Nordost-Atlantik 1980

Der seit 1977 zu verzeichnende Rückgang der deutschen wie auch der internationalen Köhlerfänge im Nordost-Atlantik hat sich auch 1980 fortgesetzt. Nach einem Höhepunkt mit 719 000 t 1976 waren die internationalen Fänge 1979 auf 390 000 und 1980 weiter auf 336 000 t abgefallen. Damit haben die Köhler-Anlandungen etwa wieder den Stand von 1965 erreicht, als 359 000 t gefangen worden waren.

Die in dem Zeitraum von 1965 bis 1976 eingetretene Steigerung der Fänge um 100 % ist nicht nur dem in jenen Jahren auf allen Fangplätzen zu verzeichnenden gesteigerten Effort zuzuschreiben, sondern vor allem einem starken recruitment infolge sehr guter Jahrgänge. Diese traten zu Beginn der 60-er und, in verstärktem Umfange, ab 1969 in die Fischerei ein.

Abbildung 1 zeigt den kurzfristigen Rückgang der Fänge 1967 und 1968, der mit der Erschöpfung der starken Jahrgänge der frühen 60-er Jahre zusammenhing, den darauf folgenden kräftigen Anstieg der Anlandungen bis 1976 und den erneuten, bis in die Gegenwart anhaltenden Rückgang. Dieser wurde maßgeblich verursacht durch eine Folge von schwachen Jahrgängen ab 1974, deren erster mit drei Jahren, also 1977, in der Grundschleppnetzfisherei in Erscheinung trat. Bei gleichlaufender Erschöpfung der älteren einst guten Jahrgänge mußte die Kurve zwangsläufig wieder fallen.

Beeinflusst wird dieser Abfall natürlich auch durch die in jenen Jahren einsetzenden Fischerei-Regulierungen. Allerdings lagen die internationalen Fänge 1980 noch deutlich über denen der Jahre 1960 - 1963.

Die deutschen Fänge betrugen jedoch 1980 nur noch rund ein Drittel der Fänge von 1960.

Tab. 1 Köhlerfänge durch deutsche Fischereifahrzeuge in t (Fanggewicht), und prozentualer Anteil des Köhlers am Grundfischfang, 1979 und 1980

Gebiet	1979	t	1980	Änderung in %	Anteil in % 1979	1980
Färöer	580		193	-67	5	2
Norwegen/ Svinøy-Halten	8642		6447	-25	40	45
Norwegen/ Röst-Malangen	5974		6064	+2	40	49
Norwegen gesamt	14616		12511	-14	40	47
Nordsee, FD + Logger	16225		9395	-42		
Nordsee, alle Fahrzeuge	18669		11218	-40	23	13
gesamt	33865		23922	-29	26	19

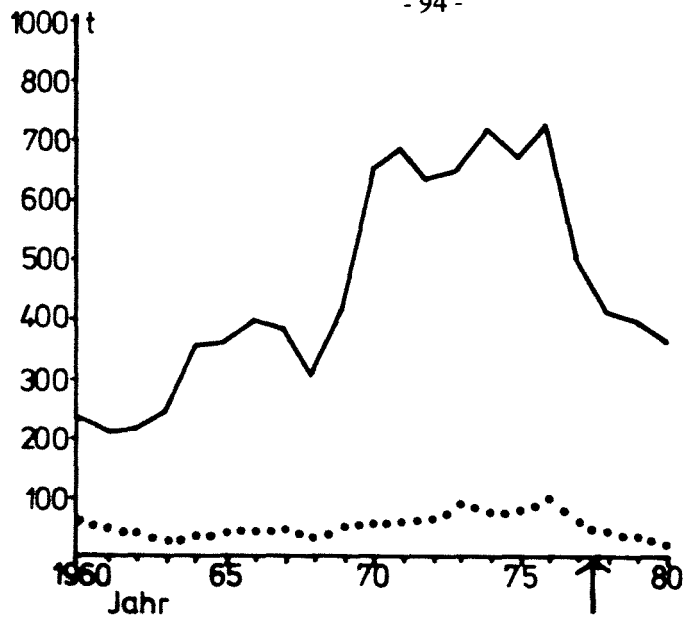


Abb. 1 Die internationalen (ausgezogene Linie) und die deutschen Köhlerfänge (Punkte) 1960-1980 im Nordost-Atlantik. Pfeil: Ende der deutschen Fischerei bei Island

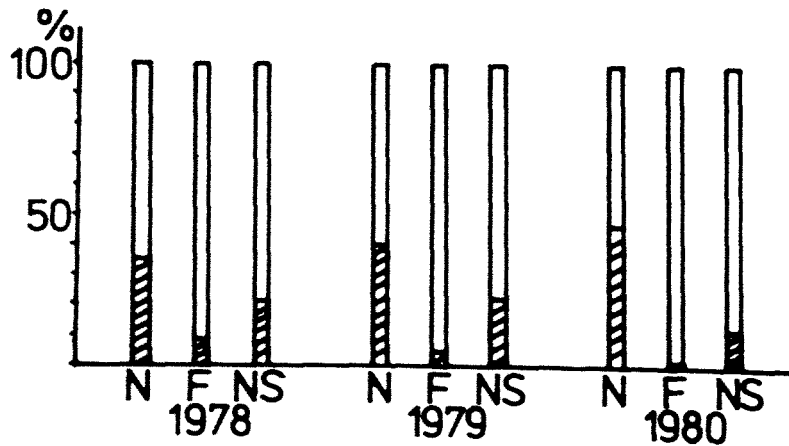


Abb. 2 Prozentuale Verteilung der deutschen Köhlerfänge (gestrichelte Säulen) 1978-1980 auf die Gebiete Norwegen (N), Färöer (F) und Nordsee (NS).

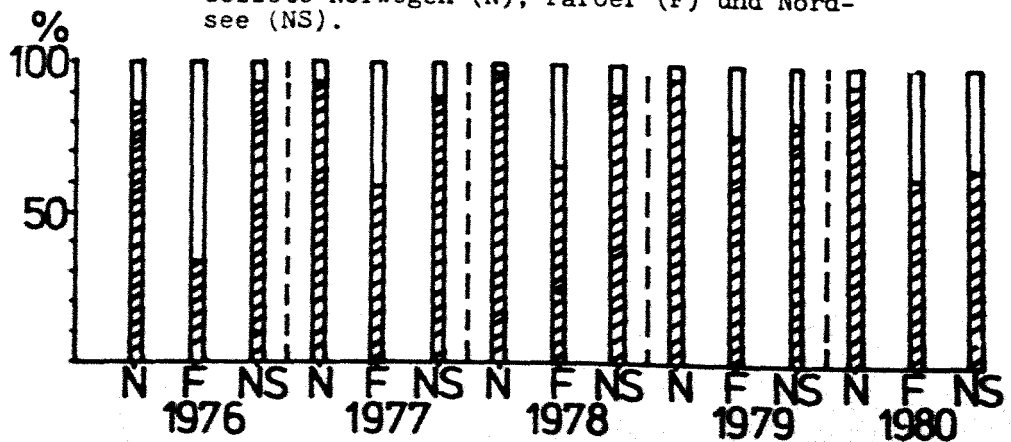


Abb. 3 Anteile der 3-5-jährigen Köhler (gestrichelte Säulen) in % an den deutschen Köhlerfängen 1976-1980, Norwegen, Färöer und Nordsee

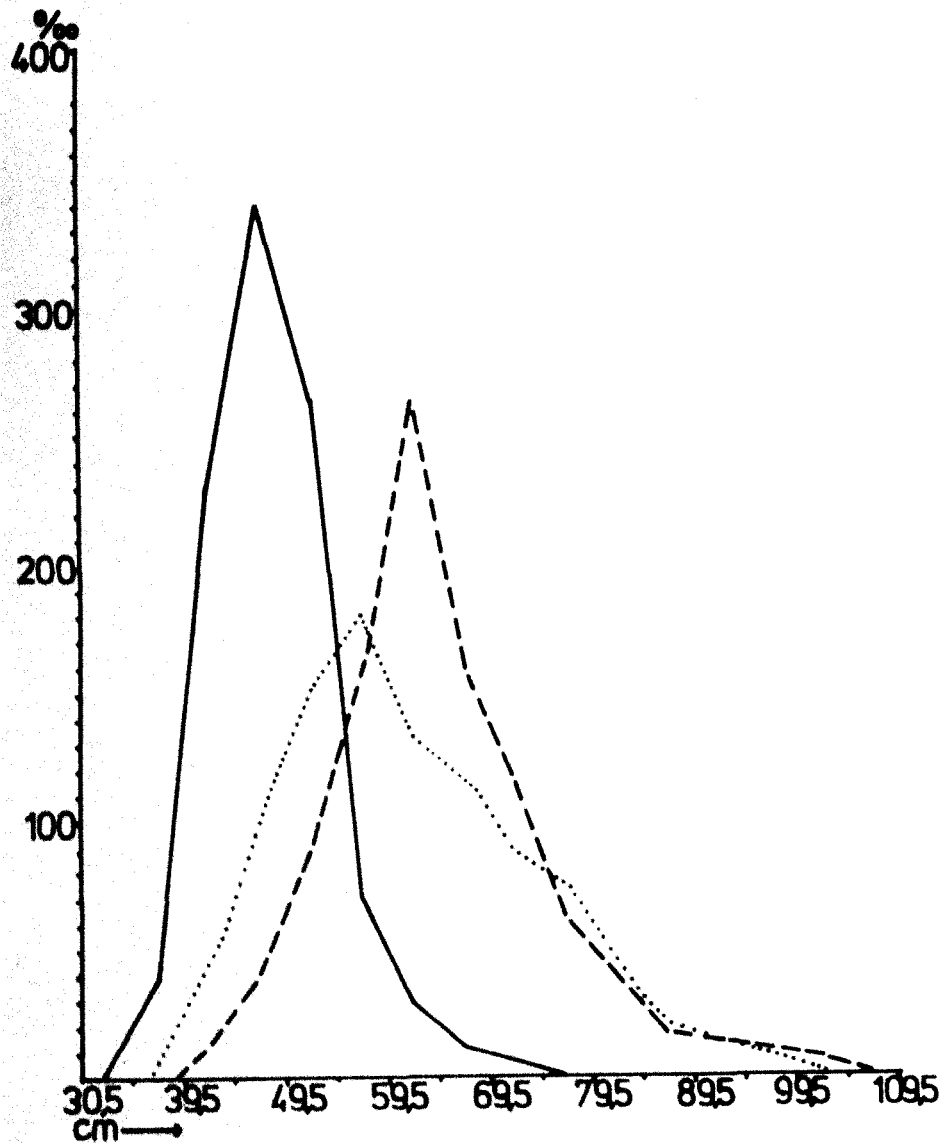


Abb. 4 Längen-Zusammensetzung der deutschen Köhlerfänge 1980. Norwegen = ausgezogene Linie, Farøer = gestrichelte Linie, Nordsee = Punkte. (in %)

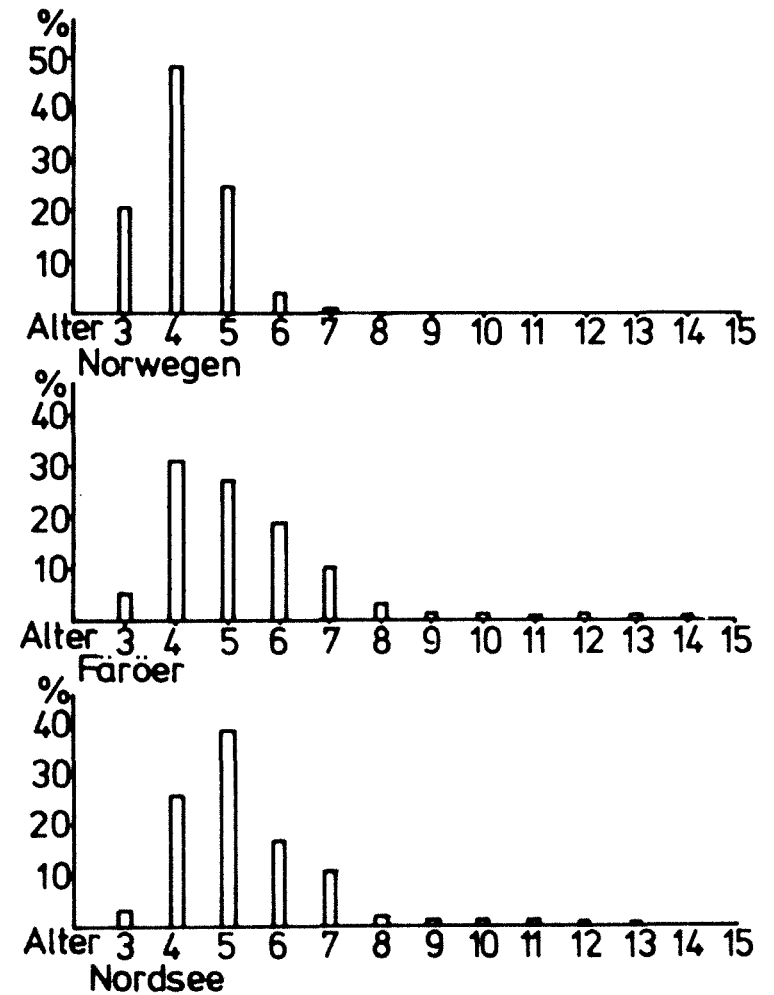


Abb. 5 Alterszusammensetzung der deutschen Köhlerfänge 1980 von Norwegen, den Färøer und der Nordsee in %.

Gegenüber 1979 gingen die deutschen Fänge 1980 in fast allen Fanggebieten weiter zurück. Nur vor Nordnorwegen stiegen sie ganz geringfügig an (Tab. 1).

Insgesamt wurden im Nordost-Atlantik auf allen für deutsche Schiffe erreichbaren Fangplätzen 24 031 t Köhler gefangen, gegenüber 34 030 t 1979, was einem Rückgang der Fänge um 29.4 % entspricht.

Der Anteil des Köhlers am Grundfischfang stieg in den deutschen Anlandungen von Norwegen gegenüber 1979 an und erreichte fast 50 %. In der Nordsee und bei den Färöer fiel er ab, in letzterem Fanggebiet auf lediglich 2 % (Tab. 1, Abb. 2). Dieser geringe Anteil in einem Gebiet, das früher für die deutsche Fischerei auf Köhler recht bedeutend war, ist auf Fischerei-Regulierungen, schwache junge Jahrgänge und auf die vermehrte Befischung von Rotbarsch und Blauleng durch die deutschen Fahrzeuge zurückzuführen.

Der Anteil des Köhlers am Grundfischfang in den Gebieten Nordsee, Norwegen und Färöer zusammen genommen betrug 1980 19 % gegenüber 26 % 1979 (Tab.1). Trotz dieses Rückganges ist also der Köhler nach wie vor eine der wichtigsten Arten für die deutsche Hochseefischerei.

Wenn die deutschen Köhlerfänge = 100 % gesetzt werden, so ergibt sich für die einzelnen Fanggebiete die folgende Aufteilung: Färöer = 0.8, Nordsee = 46.7, westl. Schottland = 0.4 und Norwegen = 52.1 %. Damit sind also, wie auch in den Vorjahren, die Nordsee und die Gewässer vor Norwegen die wichtigsten Gebiete für die deutsche Fischerei auf Köhler.

Wie auch in den Vorjahren stützte sich die deutsche Fischerei, und nicht nur diese, 1980 überwiegend auf die jugendlichen Jahrgänge im Alter von drei bis fünf Jahren.

Da, wie bereits in vorhergehenden Berichten dargestellt, der Köhler überwiegend mit fünf, in geringem Umfange auch mit vier und sechs Jahren geschlechtsreif wird, ist diese Entwicklung nach wie vor bedenklich. Sie wird allerdings bedingt durch die starke Erschöpfung älterer Jahrgänge, die der Fischerei nicht mehr oder nur noch in ganz geringer Menge zur Verfügung stehen. Denn auch die Tiere dieser Jahrgänge wurden bereits zu früh zu stark befischt, was zu einer anhaltenden Schwächung des Laicherpotentials führen mußte (Abb. 3 - 5).

Auch der letzte der einst stärkeren Jahrgänge, der Jahrgang 1973, ist jetzt mehr oder weniger stark erschöpft. 1977 und 1978 stellte er noch einen großen Anteil der deutschen und internationalen Köhlerfänge. Die nachfolgenden Jahrgänge, 1974 - 1977, müssen in allen Fanggebieten als unterdurchschnittlich stark angesehen werden.

So trat in den deutschen Anlandungen von Nordnorwegen und aus der Nordsee speziell der Jahrgang 1977 nur in geringen Stückzahlen auf, während er vor Süd- und Mittelnorwegen häufiger war. In den vorhergehenden Jahren machten die dreijährigen Köhler dort einen höheren Anteil der Fänge aus.

Die Stärke der Jahrgänge 1978 - 1980 läßt sich anhand der Proben aus den deutschen Anlandungen noch nicht beurteilen, denn diese jungen Tiere verbringen ihre ersten Lebensjahre in den Fjorden und küstennahen, der deutschen Fischerei versperreten Gewässern, ehe sie im Alter von drei und vier Jahren auf die Außenbänke wandern. Daher fehlen diese jungen Fische in unseren Proben.

Der Jahrgang 1978 wird also erst 1981 in den deutschen Fängen enthalten sein. Jedoch: Selbst wenn sich dieser Jahrgang als überdurchschnittlich stark präsentieren sollte, so sind ihm die genannten vier schwachen Jahrgänge vorausgegangen. Im besten Falle dürfte daher 1981/82 das Absinken der Köhler-Anlandungen entweder zum Stillstand kommen oder sich verlangsamen. Setzt sich jedoch die Serie der schwachen Jahrgänge weiter fort, muß zwangsläufig ein weiterer Rückgang der Köhlerfänge die Folge sein.

H. H. Reinsch
Institut für Seefischerei
Außenstelle Bremerhaven